

Birken, Sigmund von: 1. (1665)

- 1 Prinz gelehrter Leyer-Lieder/
2 Herzog deiner Sternenbrüder!
3 laß mir deinen Einfluß fließen!
4 Ach! wer itzt in Aganippen
5 möchte baden seine Lippen/
6 an Parnassens nassen Füßen!
7 Kämen doch/ die Pegas-brunnen/
8 mit der Pegnitz itzt gerunnen/
9 die da Geister giessen ein!
10 ach! da wolt ich trunken werden!
11 da solt recht besungen seyn
12 Dafne/ unsre Zier der Erden.
- 13 Zwar/ ob Föbus nit will scheinen:
14 Ich weiß hier der Föben einen/
15 der auch Geistern gibet Feuer;
16 dessen Ruhm-Liecht Sonne-strahlet/
17 und sein Stamhaus Himmel-mahlet;
18 der auch spielt auf Föbus Leyer.
19 Und es kan/ in Schäfer-gründen/
20 seine Gunst/ den Geist entzünden/
21 stärker/ als der Helikon.
- 22 Eine Dafne wir auch kennen/
23 die/ wie Hyperions Sohn/
24 er anschauet mit Entbrennen.
- 25 Spielt mir nun/ ihr Musen-Träume!
26 was zeigt/ hier der Prinz der Bäume?
27 was blickt von der Lorbeer-Läube?

28 Ists das Bildnis von Evadne?
29 Cadmus-Schwester? Ariadne?
30 Ists Oenone/ wie ich gläube?
31 Eine solche Zier anstünde/
32 Cepheus/ deinem Wunder-Kinde!
33 ob es Tyndaris auch ist?
34 Nein! in diese schönst-geschaffne/
35 alle Zier zusammen fliest:
36 Es ist/ unsres Dafnis Dafne.

37 Preist/ ihr Sänger bey den Heerden!
38 diesen Himmel dieser Erden.
39 Seht ein Göttlichs Angesichte!
40 wo sich Ernst und Huld vermählen/
41 und sie sonder Red' empfehlen.
42 Hier ist Inhalt zum Gedichte!
43 hier sich Amor selbst ergetzet/
44 und ihm auf die Stirne setzet
45 einen Thron von Helfenbein.
46 Dort er Pfeile pflegt zuspitzen/
47 auch der Augen Blick und Schein:
48 unsren Dafnis wund zuritzen.

49 Sind wol diß der Flora Wangen?
50 seht den Schnee der Liljen prangen/
51 eingemängt in Rosenblätter!
52 der Rubinen-Mund/ im Lachen/
53 Perlen sichtbar pflegt zumachen:
54 zeigt ein Kleinod vor die Götter.
55 Zwischen blanker Locken Seide/
56 blinket diese Augenweide/
57 wie Aurora/ wann von ihr

58 wird der weisse Tag gebohren.

59 Unsrem Dafnis/ solche Zier/

60 die Natur hat zuerkohren.

61 Lebends Marmor/ das man schauet/

62 eine Schönheit-Seul' hier bauet/

63 eingeädert mit Saffiren:

64 Hals und Nacken schnur-recht windet/

65 und den Busen doppelründet;

66 einen Wunder-bau zuführen.

67 Händ' und Arme ziert Alpaster/

68 macht die Schönheit noch verfasster.

69 Und/ das mehr! ein grosser Geist

70 blickt aus aller dieser Zierde;

71 die ein' Edle Herberg heist

72 dieses Gasts von gleicher Würde.

73 Sie ist/ in so zarter Jugend/

74 reif schon an Verstand und Tugend/

75 zeigt zugleich die Frücht und Blüte.

76 Von des Mundes lieben Lippen/

77 aus den schönsten Purpurklippen/

78 schallt ein himmlisches Gemüte.

79 Süsses Sehen/ freundlichs Lachen/

80 diese Schönheit schöner machen.

81 Also sichs von Göttern stammt:

82 in der theuren Fürstinn Kinde/

83 solche Mutter-flamme stammt/

84 die ein solches Herz entzündete.

85 Solt ein Föbus nicht entbrennen?

86 solt er lieben nicht/ nur kennen/

87 so ein B
88 Dafnis/ diese soviel Gaben/
89 Dafnis soll die Dafne haben:
90 daß Sie sein Haus Lorbeer-kröne.
91 Alle ihres Hauses Zierden/
92 alle hohe Ankunft-Würden/
93 Dafne bringt dem Dafnis mit.
94 Ehr sie bringet und wird finden.
95 Palm- und Lorbeer-Laub/ man siht
96 sich in Einen Kranz verbinden.

97 Dafne/ nun/ du Zier der Erden!
98 du solst/ was du heisest/ werden.
99 Eingepropft dem Palmen-Stamen/
100 mach Ihn ewig grünen/ zweigen/
101 und stäts Lorbeer-Kronen zeugen.
102 Dafnis! Dafne! wachst zusammen!
103 Himmels-Wärm' und Erden-Fette/
104 segne allzeit eure Stätte/
105 wo ihr mit der Wurzel geht.
106 Wachst/ hin zu den Sternenfeldern!
107 Bis Ihr endlich herrlich steht/
108 dort in den Elyser-Wäldern.